

# Mit dem „Engel der Kulturen“ nach Israel

Im Rahmen eines Partnerschaftsprojektes gehen Weilerswister Gesamtschüler auf große Reise

Von DANIELA MARTINAK

**WEILERSWIST.** Sie können es kaum erwarten. Nur noch wenige Wochen, dann reisen 16 Schüler der Gesamtschule Weilerswist nach Israel. Dank eines Partnerschaftsprojektes, das inzwischen fast ein Jahr zwischen Weilerswist und der „Hand-in-Hand-School“ in Israel besteht, haben sie die Möglichkeit ein fremdes Land und dessen Kulturen kennen zu lernen und zugleich für ein friedliches Miteinander direkt vor Ort symbolisch einzutreten.

Kein Wunder also, dass Projektleiterin Stephani Overhage sich ebenfalls freut: „Wir sind stolz darauf, so etwas auf die Beine gestellt zu haben. Bei meinem letzten Aufenthalt habe ich gemerkt, wie interessant das Ganze ist.“ Um das

Ganze noch zu unterstreichen, hat sich die Schule jetzt zwei Kölner Künstler eingeladen, die sich ebenfalls schon länger mit dem Thema auseinander gesetzt haben. Carmen Dietrich und Gregor Merten haben den „Engel der Kulturen“ geschaffen. Dieser wird von einem Ring symbolisiert, der mit einem Kreuz, einem Halbmond und einem Stern die drei Religionen (christlich, muslimisch und jüdisch) darstellen soll. Nicht nur in kleiner Ausgabe, sondern auch in Menschengröße haben die beiden das Objekt geschaffen. „Wir wollten symbolisieren, dass diese drei Religionen denselben Gott haben und wir deshalb auf jeden Fall zusammenhalten sollten, egal ob es um Kulturen geht, die wir akzeptieren sollen, oder um die gesellschaftliche Darstellung“,

erklärt Dietrich. Um den Schülern nahe zu bringen, worum es hierbei geht, wollten die Künstler den Jugendlichen ein friedvolles, tolerantes Miteinander vermitteln.

„Wir haben uns im El-De Haus in Köln kennengelernt, als wir mit unserer Schule dort Bilder und Geschichten rund ums Thema Israel ausgestellt haben – genauso wie die beiden Künstler“, erinnert sich Overhage. Unter dem Motto „Living together in peace – Freundschaft nachhaltig gestalten“ ist jetzt, gemeinsam mit Schülern und Künstlern, unter anderem in Form von Geldstücken künstlerisch an diesem Thema gearbeitet worden.

## 50-Cent-Stücke mit Engeln versehen

„Wir haben dabei von jedem 50 Cent Stücke eingesammelt, die mit Hilfe von Hammer und Schablonen nach Bearbeitung von dem besagten Engel bestückt sind. Ein solches Geldstück hält man tagtäglich in den Händen, ohne ihm besondere Beachtung zu schenken. Dass man mit so wenig Geld schon helfen kann, ist vielen unbewusst“, meint Künstler Merten.

Damit diese Botschaft so viele Menschen wie möglich erreicht, soll der „Engel der



Zusammenhalt wird bei den Gesamtschülern groß geschrieben – vor allem, wenn es um die Partnerschaft mit einer israelischen Schule geht. (Fotos: Martinak)

Kulturen“ im Mai von Köln nach Essen rollen. Solch eine Aktion hat es vor einem Jahr schon einmal gegeben. Rund 200 Leute haben sich beteiligt, als das Rad per Hand vom Dom zur Synagoge bis hin zur Moschee gerollt wurde. Außerdem soll das Symbol bald den Schulhof in Weilerswist schmücken. Ebenfalls im Mai wird die 16-köpfige Gruppe von Schülern gemeinsam mit den Projektleiterinnen Stephani Overhage und Gabriele

Gardthausen sowie Abteilungsleiter Hermann Lehmann-Höltge und Schulleiter Karl-Josef Werner Bergner zu einer zwölftägigen Reise nach Israel aufbrechen. Auch die beiden Schülerinnen der 11. Klasse, Kira Kraemer und Stephanie Kreuter, werden voraussichtlich mit von der Partie sein. „Wir freuen uns wahnsinnig. Solch eine Gelegenheit bekommt man nicht alle Tage.“ Die Münzen stellen dann die Gastgeschenke dar. Unterge-

bracht sind die Schüler in Gastfamilien, deren Kinder im vergangenen Jahr schon hier zu Besuch waren. Dort wird ihnen gezeigt, wie Gleichaltrige mit anderen Kulturen und unter anderen Umständen aufgewachsen sind. Zudem werden unter anderem noch ein Friedensdorf und Nationalparks besucht. Finanziert wird die Aktion durch Schülerbeiträge, das Land NRW und gegebenenfalls durch das Schulministerium.



Münzen mit dem „Engel der Kulturen“, die hier Gregor Merten zeigt, dienen als Gastgeschenke in Israel.